

Ana-Stanca Tabarasi

Der Landschaftsgarten als Lebensmodell

Zur Symbolik der „Gartenrevolution“ in Europa

Königshausen & Neumann

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	9
1. ENGLAND	30
1.1. Die Entstehung des Landschaftsgartens in England	30
1.2. Die Kontroverse um den Landschaftsgarten in der englischen Literatur	62
1.2.1. <i>Gartenkunst und Astronomie im 17. Jahrhundert. Die Vorgeschichte der literarischen „Gartenrevolution“</i>	62
1.2.2. <i>„Moral Sense“ und Gartenkunst bei Shaftesbury</i>	79
1.2.3. <i>Die Geburt des Landschaftsgartens aus dem Geist des Empirismus: Joseph Addison</i>	86
1.2.4. <i>„‘Tis Use alone that sanctifies Expense“. Alexander Pope</i>	92
1.2.5. <i>Ästhetische Grundlagen des Landschaftsgartens: das Schöne, das Anmutige, das Erhabene (Hogarth, Burke, Whately).</i>	105
1.2.6. <i>Der Streit um den chinesischen Einfluss und um das Gotische</i>	116
1.2.7. <i>Die Kontroverse um den Begriff des Malerischen</i>	131
1.2.8. <i>Die romantische Abwendung vom Landschaftsgarten und die Rückkehr zu ihm</i>	149
1.2.9. <i>Zum Ursprung der viktorianischen Gartenvorstellungen. Am Beispiel von Tennysons „Amphion“</i>	159
2. FRANKREICH	168
2.1. Der Wandel der Gartengestaltung in Frankreich	168
2.2. Die Kontroverse um den Landschaftsgarten in der französischen Literatur	197
2.2.1. <i>Eine französische „Gartenrevolution“ vor der englischen?</i>	197
2.2.2. <i>Moralische Wochenschriften, Physiokraten und Enzyklopädiste</i>	207
2.2.3. <i>„Joignez l’utile dulci“. Voltaire und die Gartenkunst</i>	216
2.2.4. <i>Zur Gartenkunst bei Jean-Jacques Rousseau</i>	223
2.2.5. <i>Zur Gartensentimentalität bei Jacques Delille</i>	234

2.2.6. <i>Gartenideale der Revolution und der Romantik</i>	241
2.2.7. <i>Verlust des Naturvertrauens und Ende der „Gartenrevolution“.</i> <i>Anmerkungen zu Stendhal, Balzac, Baudelaire und Flaubert</i>	250
3. DEUTSCHLAND	257
3.1. <i>Der Wandel der Gartengestaltung in Deutschland</i>	257
3.2. <i>Die Kontroverse um den Landschaftsgarten in der deutschen</i> <i>Literatur</i>	278
3.2.1. <i>Physikotheologie und Änderung der Landschaftswahrnehmung</i>	278
3.2.2. <i>Gottsched und die Politisierung der Gartentypen</i>	288
3.2.3. <i>Idylle, Schweizerglück und Gartenkritik. Am Beispiel Salomon</i> <i>Gessners</i>	293
3.2.4. <i>Argumente zur Aufnahme der Gartenkunst unter die</i> <i>artes liberales</i>	300
3.2.5. <i>Ambivalenzen der Gartenkritik: Matthias Claudius</i>	303
3.2.6. <i>Zur Gartenproblematik bei Goethe</i>	310
3.2.7. <i>Zum „Mittelweg“ der Gartenkunst bei Schiller</i>	326
3.2.8. <i>Zur Umwertung der Gartenstile in der deutschen Romantik</i>	332
3.2.9. <i>Nachklang</i>	342
4. ASPEKTE DER IDENTITÄT AM MODELL DES GARTENS. EIN VERGLEICH	344
4.1. <i>Ethik, Lebenslauf, Menschenbild: einige Grundzüge</i>	344
4. 2. <i>Freiheit, Nation, Besitzdenken. Zum politischen Garten</i>	354
4.3. <i>Der Garten als poetologisches Modell</i>	369
4.4. <i>Kindheitsbilder und Erziehungsgedanken</i>	394
4.5. <i>Garten, Sexualmoral und Frauenbild</i>	422
4.6. <i>Zeit- und Todesgedanken im Garten</i>	448
4.7. <i>Elysium, Paradies, Identität</i>	461
LITERATURVERZEICHNIS	475